

Bilder: Chris Mansfield

Architekt und Baubiologe Bosco Büeler setzt auch in seinem Büro auf Gesundheit und auf Nachhaltigkeit.

Bosco Büeler

Lebenslanges Engagement für gesundes Bauen

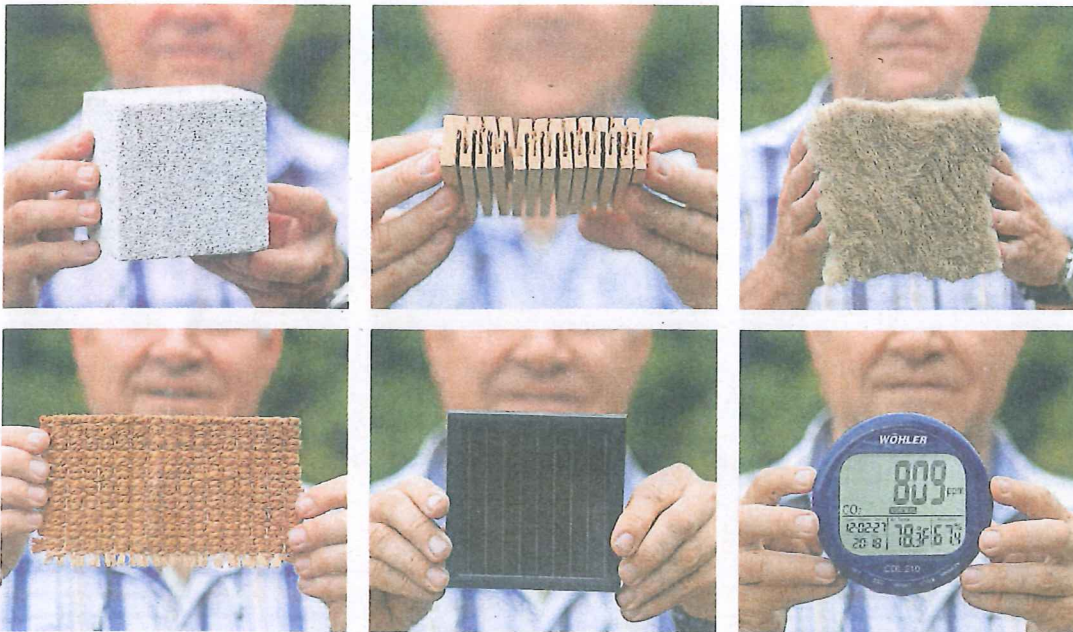
*Der Flawiler Architekt **Bosco Büeler** engagiert sich seit 40 Jahren für gesundes Wohnen. Sein Wissen teilt er mit aller Welt – zum Beispiel über sein **Online-Portal**.*

von Daniela Huijser

Der Wald hat sein Leben, seine Karriere geprägt. Der Wald und seine naturverbundenen, innovativen Eltern. Gemeinsam mit dem Vater, einem Schichtarbeiter bei der Flawa, verbrachte Bosco Büeler viele Stunden im Wald mit Holz sammeln. Die Familie hatte kaum Geld und beschaffte sich so Material zum Heizen. Kaum Geld bedeutete aber nicht rück-

ständig: Büelers Haus in Flawil hatte Anfang der 50er-Jahre ein echtes WC, nicht bloss ein Plumpsklo. Und eine der ersten Zentralheizungen der Gegend. Die Mutter war diplomierte Kindergärtnerin, aber im Herzen eine begeisterte, handwerklich talentierte Bauerin. Eine Leidenschaft, die sich auf ihren jüngsten Sohn übertrug, der bei der Gemeinde eine Tiefbauzeichnerlehre machte. Und grosses Talent

bewies. Bosco Büeler war gerade im dritten Lehrjahr, als der Bauherr der Kläranlage – eines Mehr-Millionen-Projekts – verstarb. Büelers Chef übertrug dem Lehrling die Bauleitung. Weitere, erfolgreiche Aufgaben folgten und mit ihnen Boni, die es dem kaum 20-Jährigen ermöglichten, in Flawil drei Häuser zu kaufen. Doch dann kam seine Liebe zur Natur ins Spiel; Büeler wollte keine übergrossen Strassen bauen,



Gesund bauen und wohnen: Isoliermaterialien **Mineralschaumdämmung**, **Holz** (mit eingeschnittenen Lamellen zur Wärmedämmung) und **Schafwolle**. **Kokosfaserteppich** mit Sisal, eine **Solarzelle** und ein **CO₂-Messgerät** zum Messen der Luftqualität in Räumen (von oben links nach unten rechts).

Besser Wohnen

Strom sparen dank Zeitschaltuhr, etwa bei Geräten, die mehrheitlich zu bestimmten Zeiten genutzt werden (z.B. WLAN).

LED-Lampen dort, wo es wirklich Sinn macht. Also bei Lampen, die über längere Zeit eingeschaltet sind.

Farben ohne Giftstoffe wählen. Textilien (Bettwäsche) aus Bio-baumwolle kaufen.

Einen «Wirbler» am Wasserhahn anbringen zur Vitalisierung des Trinkwassers.

Bosco Büeler

die ein Dorf zerstören. Auf einer Reise von der Schweiz nach Indien und mit dem Rucksack durch Afghanistan hatte er eine für ihn weitreichende Erkenntnis: «Beim Bauen geht es nicht um Ja oder Nein, sondern um das Wie», sagt der heute 61-Jährige. Baubiologie und Architektur wurden zu seinen Lebensaufgaben.

In den 70er-Jahren ist Büeler mit seinen Ideen und Projekten der Zeit weit voraus: Dem Gemeinderat schlägt er vor, Abfall zu recyceln, Sonnenenergie zu nutzen und das Dorf vom Verkehr zu entlasten. Viele reagieren mit Kopfschütteln, und Büeler tut sich schwer mit der Zurückweisung seiner Ideen. «Typisch Stier!»

Hartnäckig

Entmutigen lässt er sich jedoch nie. Unermüdlich reist er neue Projekte an, wird Mitbegründer von Mobility, entwickelt selber Sonnenkollektoren, fährt bereits 1987 ein Solarmobil, gibt Workshops und hält Gastvorlesungen in aller Welt. Büeler schreibt Bücher und Fachartikel, baut nach Naturkatastrophen für das Schweizerische Katastrophenhilfekorps in Südamerika und Afghanistan.

Hartnäckig bleibt er seiner Philosophie, seiner Weltanschauung treu: «Beim Bauen stelle ich mir die Frage, was der Mensch braucht, denn er steht im Zentrum. Ein Haus ist die Bühne des Lebens für einen Menschen; das Theater drinnen muss er selber spielen.» Der Mensch im Zentrum, ganz im Fokus. Für Büeler ist das eine Selbstverständlichkeit. So sehr, dass seine Familie –

die Frau und die drei Söhne – erst an zweiter Stelle kommt. Nach 27 Jahren Ehe lassen sich Büelers freundschaftlich scheiden.

Heute arbeitet Bosco Büeler immer noch in Flawil, doch sein Zuhause ist eine Mietwohnung im Zentrum Winterthurs. «Eigentlich wollte ich nie in einer Stadt wohnen, doch unser Quartier ist wie ein Dorf.» Ihm sind kurze Wege wichtig, rasch von der Wohnung zum Bahnhof und ins Büro. «Ich gehe mit meiner Lebenszeit sorgsam um», sagt der Mitbegründer der Grünliberalen, der sich regelmässig Zeit nimmt, um in Kamerun, der Heimat seiner Lebenspartnerin, Brunnen- und Bauprojekte zu realisieren.

Kompromisslos

So grosszügig er im Helfen ist, so kompromisslos ist sein Denken bezüglich Ökologie. «Ans Energiesparen zu appellieren bringt überhaupt nichts, das funktioniert nur übers Geld», sagt Büeler. Sein Idealmodell basiert auf einem günstigen Stromtarif für einen durchschnittlichen Jahresbedarf; wer übermässig mehr verbraucht, zahlt mehr – und zwar deutlich mehr, egal ob Mieter oder Hausbesitzer.

Dass jeder Strom sparen kann, beweist er gleich selbst: Obwohl seine Mietwohnung älteren Bau-

jahrs ist, konnte Büeler den durchschnittlichen Stromverbrauch von 1300 auf 680 Kilowattstunden pro Person und Jahr senken. «Die Stadtwerke kamen zum Messen vorbei, weil sie meinen Angaben kaum glauben konnten», sagt Büeler mit einem stolzen Lächeln. Wie das funktioniert, vermittelt er unter anderem auf seinem neuen Online-Portal «Gesundes Haus». Laufend aktualisiert er Links und Informationen zu Themen rund ums gesunde Leben.

Katastrophen bringen weiter

Am Wissen liege es nicht, dass so vieles im Ökologiebereich nur schleppend vorwärtsgehe. Bosco Büelers Ansicht ist da ganz zynisch: «Nur Katastrophen bringen uns hier entscheidend weiter. Nach Fukushima wurden Entscheidungen gefällt, über die vorher jahrelang diskutiert wurde», sagt er achselzuckend.

Trotzdem ist ihm die Lust am Engagement für ökologisches Leben und Bauen nicht vergangen. In den vergangenen Jahrzehnten seien ja auch Fortschritte erzielt worden. «Früher baute man Giftstoffe in Häuser, heute praktisch nicht mehr.» Und sein Fernziel behält er fest im Auge: «Eines Tages soll es nur noch biologische Bauten geben.»



Infos rund ums Bauen und Wohnen

Das Info-Portal für «ökologisches und gesundes Bauen, Wohnen und Leben» www.gesundes-haus.ch oder www.oekoratgeber.ch befasst sich geordnet nach Themen von A-Z mit dem ökologischen Bauen, dem Modernisieren und den energetischen Gebäudesanierungen. Hinweise über Öko-Förderbeiträge, Öko-Kredite, Baustandards und vielem mehr.